



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2020



UNSERE THEMEN

- Lebensretter im Kühlschrank
- Rückblick
- Rettungsdienst
- Aktion Mensch
- Pollenalarm im Frühling

Liebe Rotkreuz-Mitglieder,

langsam werden die Bäume wieder grün, die ersten Maiglöckchen und Krokusse kämpfen sich ans Tageslicht. Während der Winter sich aus dem Staub macht, heißt es allerdings für viele Menschen: Pollenalarm! Lästige Allergien machen sich wieder bemerkbar und können bei einigen Menschen sogar zu einem allergischen Schock führen. Was dann zu tun ist, erfahren Sie in dieser Ausgabe der rotkreuzNachrichten.

Außerdem schauen wir auf das Neujahrstreffen der Helferinnen und Helfer und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück.

Und wir informieren Sie über das Projekt „Rotkreuzdose“. Diese gehört mit den darin enthaltenen Informationen in den Kühlschrank und trägt zur Erhöhung Ihrer persönlichen Sicherheit bei. Andere Beiträge betreffen Veränderungen im Rettungsdienst und die Inbetriebnahme eines neuen Fahrzeuges für die Beförderung von

Rollstuhlfahrern, welches durch einen Zuschuss der „Aktion Mensch“ beschafft werden konnte.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlingszeit und viel Spaß beim Lesen!



Herzliche Grüße
Ihr

Dr. Chris König
Vorstandsvorsitzender



Fotos: rotkreuzdose.de

Lebensretter aus dem Kühlschrank

In der Rotkreuzdose steckt nur ein Blatt Papier. Doch sie kann Leben retten – und gehört dafür in den Kühlschrank.

Ein Notfall, jede Minute zählt. Aber welche Krankheiten hat der Patient? Welche Medikamente nimmt er? Und was tun, wenn der Patient diese lebenswichtigen Informationen nicht mehr selbst geben und auch kein Angehöriger Frage und Antwort stehen kann? Viele Menschen sind in einer Notsituation so durcheinander, dass sie die Fragen der Rettungssanitäter nicht beantworten können. Zum Glück gibt es für diesen Fall die Rotkreuzdose. In ihr steckt ein Zettel, der alle wichtigen Informationen für Notlagen bereithält. Die Idee dafür stammt aus Großbritannien. Dort ist die Dose weit verbreitet. Der Kreisverband Biberach griff den Gedanken 2017 auf und entwickelte die Dose für den bundesweiten Einsatz weiter. Seitdem stößt der Verband auf eine überwältigende Resonanz, sagt Benjamin Hopp, verantwortlich für die Umsetzung des Projekts: „Die Nachfrage ist sehr hoch. Bundesweit sind rund 210.000 Rotkreuzdosen in Umlauf.“

Ein besonderer Aufbewahrungsort

Alle wichtigen Informationen werden auf dem Datenblatt in der Dose zusammengetragen. Diese wird an einem Ort verstaut, der von jeder Rettungskraft leicht zu finden ist: im Kühlschrank. Die rote Farbe der Dose fällt beim Öffnen dann sofort ins Auge. Als Hinweise für die Helfer werden zudem

ein Aufkleber auf der Innenseite der Haus- oder Wohnungstür und auf der Außenseite der Kühlschranktür platziert.

Unverträglichkeiten, Allergien, Telefonnummern - auf dem Zettel in der Dose kann der Besitzer verschiedene Dinge eintragen, erklärt Hopp: „Es muss nicht unbedingt nur der Medikamentenplan auf dem Datenblatt stehen. Manchmal ist das wichtigste in der Notsituation auch die Nummer vom Hausarzt oder den Angehörigen.“ Dabei sollte der Inhalt regelmäßig geprüft werden: „Jeder Besitzer der Dose ist selber dafür verantwortlich, dass die Daten aktuell sind und bei Änderungen angepasst werden.“

Keine Angst vor technischen Ausfällen

Ein sicheres Gefühl, gibt die Rotkreuzdose vor allem Älteren und Alleinstehenden. Die einfache Handhabung ist dabei besonders praktisch. Keine komplizierte, digitale Weiterentwicklung, sondern analoges Papier, das klassisch mit einem Stift ausgefüllt wird, macht die Nutzung kinderleicht: Ein Sicherheitsgewinn ohne Angst vor technischen Ausfällen. Wohnen mehrere Bewohner in einem Haushalt, empfiehlt es sich, für jeden eine eigene Dose kühl zu stellen. Noch einfacher wird die Zuordnung für die Rettungskräfte dann mit einem Foto des Besitzers auf dem Datenblatt.

Übrigens: Die Rotkreuzdose lässt sich perfekt an Festtagen oder Geburtstagen verschenken. Auch als Mitbringsel zum Kaffeenachmittag unter Freunden ist sie eine gute Idee.



Wenn Sie auch eine Rotkreuzdose möchten, wenden Sie sich an uns: **Tel.: 03737 - 49290.** Informieren können Sie sich auch auf www.rotkreuzdose.de

Rückblick

Das Jahr 2020 ist schon wieder viele Wochen alt. Diese Wochen dienten aber auch dazu, zurück auf das vergangene Jahr zu schauen und mit etwas mehr Ruhe das Erreichte zu betrachten und zu würdigen. Einen Rahmen dazu bot das Neujahrstreffen der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Rochlitz.

Etwa 150 ehrenamtliche Helferinnen, Helfer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter folgten der Einladung des Vorstandes zum Neujahrstreffen am 17.01.2020 in das Rochlitzer Bürgerhaus. Seine Rückschau begann der Vorsitzende, Herr Dr. König, mit einem Dankeschön an die Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes. Der Rettungsdienst wird im Ergebnis der Ausschreibung dieser Leistung ab Februar 2020 von einem anderen Leistungserbringer sichergestellt. So traurig wie einen der Verlust eines so traditionsreichen Aufgabebereiches stimmen kann, es gab auch zahlreiche positive Entwicklungen, die uns stolz machen können.

So das Engagement unserer Ehrenamtlichen. Zwanzig Helfer aus unseren Ortsvereinen und Wasserwachten sicherten im vergangenen Jahr dreizehn Veranstaltungen sanitätsdienstlich ab und leisteten dabei über 300 Einsatzstunden. Ob beim Faschingsumzug in Penig, bei der Performance zum Stein in den Rochlitzer Porphyrrüchen oder beim Bergtriathlon sorgten die Helfer für die Sicherheit der Besucher oder Sportler.

Erfolgreich beworben hat sich unser DRK-Kreisverband um die Trägerschaft



Foto: DRK Rochlitz

Unser Neujahrstreffen im Bürgerhaus Rochlitz

über die Geringswalder Kindertagesstätte „Piffikusland“ und den Hort an der Diesterwegschule. Der Stadtrat entschied, dass wir ab Januar diesen Jahres Verantwortung für die Betreuung und Förderung der Kinder tragen sollen. In Geringswalde ist unser Kreisverband bereits mit seinem Ortsverein und der Wasserwacht aktiv. Hier hat der ambulante Pflegedienst seinen Sitz und in der Tagespflege werden ältere

Menschen betreut. Das schafft uns gute Voraussetzung, die sozialen Kompetenzen der uns anvertrauten Kinder zu fördern.

Wenn wir von einem erfolgreichen vergangenen Jahr sprechen können, dann vor allem wegen der Unterstützung unserer Fördermitglieder und dem Engagement unserer Helferinnen, Helfer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Allen gebührt ein großes DANKESCHÖN.

Rettungsdienst

Seit 1953 war das Rote Kreuz in der Region mit seinen Mitarbeitern in der Notfallrettung und im Krankentransport aktiv. In dieser Zeit wurden zahlreiche Veränderungen mitgestaltet und Herausforderungen gemeistert. So beim Aufbau der Schnellen Medizinischen Hilfe, bei der Neustrukturierung des Rettungsdienstes nach der Deutschen Einheit, bei der Einführung der Rettungsassistentenausbildung oder nun bei der Einführung der Berufes des Notfallsanitäters. Diese Tradition endet jetzt. Im Ergebnis der Ausschreibung der Durchführung des Rettungsdienstes in Mittelsachsen für den Zeitraum



DRK-Service GmbH

2020 bis 2025 erhielt der DRK-Kreisverband Rochlitz den Zuschlag nicht. Entsprechend unserer langjährigen Erfahrungen hatten wir ein Angebot eingereicht, welches für unsere Mitarbeiter gute Vergütungs- und Arbeitszeitbedingungen geschaffen hätte. Das

war für uns Voraussetzung den hohen Herausforderung bei der personellen Absicherung der Dienste begegnen zu können. 60 Mitarbeiter mit über 500 Dienstjahren im Roten Kreuz verlassen uns nun. Wir zollen ihnen Respekt und Anerkennung für ihre Leistungen.

Aktion Mensch

Mit einem Zuschuss von 56.000 Euro hat die „Aktion Mensch“ die Beschaffung eines Fahrzeugs zur Beförderung von Rollstuhlfahrern unterstützt.

Aus den Einnahmen des Verkaufes der Glückslose der „Aktion Mensch“ unterstützt der Verein zahlreiche soziale Projekte, in 2018 mit insgesamt 200 Millionen Euro. So auch unseren Fahrdienst.

Der Fahrdienst für behinderte Menschen des DRK-Kreisverbandes bringt arbeitstäglich 35 Fahrgäste zur Arbeit und wieder nach Hause. Dafür engagieren sich elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Foto: Andreas Lamm

Pollenalarm im Frühling

Wenn die Tage wärmer werden, fliegen auch wieder viele Blütenpollen durch die Luft. Damit beginnt für Millionen Menschen eine wahre Leidenszeit.

Zwölf Millionen Deutsche reagieren laut Robert Koch-Institut auf Blüten- oder Gräserpollen allergisch. Sie sind die größte Gruppe unter den Allergikern. Nimmt man noch Hausstaub-, Tierhaar-, Kontakt- oder Nahrungsmittelallergiker dazu, kommt man auf 30 Millionen allergische Menschen in Deutschland. Kein anderes Krankheitsbild hat sich in den vergangenen Jahrzehnten so verbreitet.

Für eine Minderheit ist die Krankheit sogar lebensbedrohlich. So können Insektenstiche einen allergischen Schock auslösen, der zum Tod führen kann. Der medizinische Laie sollte dann sofort den Notruf 112 wählen. Weitere Maßnahmen erläutert DRK-Bundesarzt Prof. Dr. Sefrin: „Wenn möglich, die Allergenzufuhr unterbrechen (zum Beispiel Entfernung eines Bienenstachels). Dann allgemeine Schockmaßnahmen ergreifen: Bei Atemproblemen den Oberkörper hochlegen, ständige Beobachtung von Atmung, Kreislauf und Ansprechbarkeit, den Patienten zudecken und für Ruhe sorgen.“

Bei leichteren Allergieanfällen gibt es eine Reihe von Hausmitteln und Tipps, die lindernd wirken können:

1. Bei angeschwollenen Nasenschleimhäuten hilft eine Nasenspülung mit einer Kochsalzlösung.
2. Waschen Sie täglich vor dem Schlafengehen die Haare, um sie von Pollen und anderen Partikeln zu befreien.
3. Öffnen Sie in der Pollenflugzeit nicht die Fenster, damit die Pollen draußen bleiben. Ist es während der Mittagszeit besonders heiß, könnte ein Klimagerät mit Pollenfilter Abhilfe schaffen.
4. Tägliches Staubsaugen hilft zusätzlich, die Pollen in Ihrer Wohnung zu reduzieren.
5. Vermeiden Sie das Ausschütteln der Betten, denn so wirbeln Sie nicht nur Pollen, sondern auch Milben, Bakterien und Viren auf.
6. Wenn Sie besonders stark unter Heuschnupfen leiden, sollten Sie entweder frühmorgens oder spätabends an die Luft gehen, dann ist der Pollenflug nicht so stark.
7. Nicht direkt nach einem Regenguss nach draußen gehen, da dann vermehrt Pollen in der Luft herumfliegen.
8. Bei Juckreiz der Haut lindern zerriebene Korianderblätter, die auf die betroffenen Hautstellen gelegt werden, das Brennen und Jucken.

Wie Sie einen Schock erkennen und dann helfen, lernen Sie beim DRK. Den Erste-Hilfe-Kurs in Ihrer Nähe finden Sie unter www.rotkreuzkurs.de

Rätsel

Sitz des IKRK	unbezahlte öffentliche Funktion	beugen, kippen	französisch: Ende	wohl-tätige Unterstützung			machen	Zimmer-eingang
	4			Lehrer-tisch		1		
kurieren							Beistand in der Not	
mund- -lich: -herein				Gerichts- -unter- -lagen			Ausruf der Em- -porung	6
Vortäufel -der EU		5	Wappen- -tier von -Potsdam					
Gewürz- -knospe							Frauen- -name	Platz, -Stelle
			Kurzform -von Los -Angeles		fliegende -Unter- -tasse			2
Verehrer -eines -Stars		Gerät mit -Sprossen		3				
Walöl					Ver- -haltens- -weise			

RM211651 201901

Impressum

DRK Kreisverband Rochlitz e. V.

Redaktion:
Rebecca Rau, Tel.: 03737 492915
E-Mail: rebecca.rau@drk-rochlitz.de

Vi.S.d.P.:
Andreas Lamm

Herausgeber:
DRK Kreisverband Rochlitz e. V.
Casparistr. 1
09306 Rochlitz
Tel.: 03737 49290
www.drk-rochlitz.de
info@drk-rochlitz.de

Auflage: 1750

Spendenkonto:
Sparkasse Mittelsachsen
DE95 8705 2000 3200 0024 91
WELADED1FGX